

Bericht zur Kennlernfahrt der 11. Klassen im Schuljahr 2012/2013

Tag 1 – Hinfahrt, Ankunft und Kennlernphase

Nachdem wir uns alle um 9.00 Uhr vor dem McDonalds in Lichtenberg getroffen hatten, warteten wir bis alle Klassen vollständig waren, um schließlich 9.44 Uhr mit der ODEG-Bahn in Richtung Eberswalde-Hauptbahnhof zu fahren.



Dort trafen wir 10.22 Uhr ein, um mit dem Bus, eine viertel Stunde später, zu unserer Einrichtung am Werbellinsee, einem ehemaligen Pionierlager, weiter zu fahren. Dort angekommen, bekamen wir unsere Zimmer zugeteilt. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, begann die Kennlernphase. Wir sammelten uns vor dem Haus und wurden zunächst in zwei gemischte Gruppen geteilt. Nachdem wir zwei große Kreise gebildet hatten, sollten wir uns alle mit einer individuellen Geste vorstellen. Als die

Namen der Mitschüler einigermaßen klar waren, begannen wir Bälle in das Spiel einzubauen. Erst einen, dann zwei, mit dem Ziel, den Namen eines Mitschülers zu nennen und den Ball zu diesem Schüler zu werfen. Nachdem dieser Zyklus mehrere Male durchlaufen wurde, sollten wir den Ball nicht nur weiter werfen, sondern die Runde mit beiden Bällen rücklaufen lassen, um sich die Namen besser einzuprägen. Wir lösten die Kreise auf und fingen an, uns nach verschiedensten Kriterien zu ordnen: Augenfarbe, Schuhgröße etc. Letztendlich beendeten wir das Spiel und gingen zum Essen.



Am Nachmittag, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, wurde uns die Möglichkeit gegeben, an sportlichen Aktivitäten, wie z.B. Volleyball und Tischtennis teilzunehmen. Wir bildeten selbst faire Gruppen und arbeiteten sofort im Team zusammen, welches uns allen viel Spaß bereitet hat. Da die Lehrer mitgespielt hatten, stärkte sich das Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer und man bekam sofort einen guten Eindruck. Zudem gab es die Möglichkeit im See schwimmen zu gehen, was aber nicht alle Schüler getan haben, da es ziemlich frisch war, doch einige Schüler überwandten sich und sprangen ins Wasser und schwammen eine Weile. Nach dem Sportprogramm hatte jeder Schüler die Möglichkeit, seine Freizeit so zu gestalten, wie er es mochte. Dann gegen 19 Uhr versammelten wir uns alle vor den Bungalows, um gemeinsam zum Abendessen zu gehen. Nachdem wir gegessen hatten, hatten wir alle noch die Möglichkeit, eine halbe Stunde zu entspannen. Anschließend trafen wir uns gegen 20 Uhr an unserem Treffpunkt, um auszumachen, wer wo mitspielen und was man spielen möchte. Es wurden verschiedene Kartenspiele angeboten, wie zum Beispiel „Werwolf“, „6-Nimmt“, „Poker“ und „Mau Mau“. Und die Schüler konnten sich auch für das „darstellende Spiel“ entscheiden. Obwohl diese Spiele auf den ersten Blick altmodisch und langweilig wirkten, haben sie uns mehr Spaß bereitet, als erwartet.



Klasse 3G21

Bericht zur Kennlernfahrt der 11. Klassen im Schuljahr 2012/2013

Tag 2 – Teamspirit, Sportprogramm und gemeinsames Grillen am Abend

Teamspirit

Nachdem das Frühstück beendet war, trafen wir uns alle am Treffpunkt. Wir wurden in verschiedene Gruppen aufgeteilt, die dann getrennt an vier „Teamprüfungen“ teilnahmen. Ursprünglich waren nur drei geplant, aber da wir so viele waren, wurde noch eine vierte „Prüfung“ miteingebracht, auf die ich später eingehen werde. Alle „Tests“ bauten vor allem auf Teamfähigkeit, Ideenreichtum und Vertrauen untereinander auf. Und ohne jetzt schon allzu viel vorweg zu nehmen, kommen wir nun direkt zu den „Tests“ in der originalen, chronologischen Reihenfolge.

Test 1: Der Säuresee

Man stellte folgende Situation mit einer grünen Plane und einer noch kleineren Plane, auf die man noch etwas Kleines legte, nach: Die Gruppe befindet sich im Dschungel und kommt an einen Säuresee. Urplötzlich kommt ein Floß aus einem säurefesten Material angeschwommen. Auf dem Floß befindet sich ein Schatz, den man natürlich bergen möchte.

Allerdings darf man nicht auf das Floß treten, da es sonst zerbrechen oder untergehen würde.

Man hat als einziges Hilfsmittel ein oder zwei Bergsteigerseile, um daran zu kommen. Jeder darf außerdem nur einen Teil des Schatzes bergen. Wenn auch nur einer den Säuresee berührt, muss man den ganzen „Test“ von vorne beginnen. Aufgrund dieser

Tatsachen zählen bei dieser „Prüfung“, neben Teamfähigkeit und Vertrauen in seine Gruppe, gute Planung und Vorsicht.



Test 2: Spidernet

Es gibt nur eine begrenzte Anzahl an Löchern bei dieser Prüfung. In unserem Fall waren es 14 Stück: 7 in der oberen Reihe und 7 in der unteren Reihe. Jedes Loch darf nur einmal betreten werden und wenn man einen der „Spinnenfäden“ berührt, beginnt der ganze „Test“ von vorne. Das Spidernet wird aus seil- oder leinenähnlichen Materialien hergestellt. Da wir aber nicht andauernd den Test wiederholen wollten (zumindest meine Gruppe), beschlossen wir, pro Berührung eine Strafsekunde hinzuzurechnen. Auch hier gelten Teamwork, Vertrauen in die anderen Gruppenmitglieder, Vorsicht und eine gute Planung.



Test 3: Das Stockspiel



Dieser „Test“ war etwas merkwürdig. Ziel war es, zwei lange Stöcker, die man in je einer Hand hielt, dem Nachbar rechts oder links von sich zu übergeben. Die Regeln: Die Stöcker müssen den Boden berühren, dürfen nicht in den Boden gerammt werden, dürfen nicht umfallen und man musste den Platz selbst wechseln. Das erwies sich als schwieriger als gedacht.

Test 4: Die Pyramiden



Und das ist die zusätzliche „Prüfung“, die ich noch vor der Beschreibung von Test 1 erwähnte. Wenn man das so liest, stellt man sich zuerst die Frage: "Was zur Hölle ist damit gemeint?". Was es wirklich ist, hätte man nie oder zumindest als letztes vermutet: Menschliche Pyramiden. In dieser „Prüfung“ stellt die Gruppe Pyramiden zusammen, die sich aus den Gruppenmitgliedern zusammensetzen. Es ist für einige vielleicht eine Art kleine Tortur, aber es lohnt sich, besonders wenn man die Fotos sieht, die davon gemacht wurden.

Alles in allem waren, zumindest aus meiner Sicht, alle „Prüfungen“ recht anspruchsvoll und irgendwo auch ein kleines bisschen lustig. Hoffentlich sehen das die

nächsten 11.Klassen, die auf Kennlernfahrt fahren werden und diese 4 "Tests" machen müssen, ebenso.

Sportprogramm und Abendgestaltung

Am Nachmittag war der offizielle Beginn des Sportprogrammes um 16:00 Uhr.

Das Angebot bestand wie am vorhergehenden Tag aus Volleyball, Tischtennis und der Möglichkeit, im See schwimmen zu gehen.

Ab 17:00 Uhr wurde das Angebot gemacht Baseball zu spielen und dieses wurde von einer größeren Gruppe Schüler wahrgenommen.

Dadurch fiel die Möglichkeit Volleyball zu spielen weg, da zu wenige Leute verfügbar waren.

Trotz der mangelnden Kenntnisse im Bereich Baseball, fand die Gruppe ziemlich schnell zusammen und hat sich gemeinsam gut amüsiert.



Um 18:30 Uhr zogen wir dann gemeinsam los, um im Wald ein Lagerfeuer, verbunden mit Grillen, zu veranstalten. Gegen 19:00 Uhr kamen wir am besagten Grillplatz an. Herr Engmann und Frau Sa-Lü waren die ersten und warteten schon auf die Gruppe, damit wir beginnen konnten.

Nachdem wir die Würstchen, das Fleisch und den Kartoffelsalat verzerrt hatten, saßen wir gemeinsam am Lagerfeuer. Nach und nach gingen immer mehr Leute zurück. Einige der Gruppe blieben bis 23:00 Uhr und vergnügten sich mit einem Spaziergang durch den nun dunklen Wald.